



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Na ´n buten, Klaus Groth

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

der Kinder, nahm das Brötchen aus dem Schrein
und teilt' es heiter in drei Stücke ein,
für jedes Kindlein eins, für sich das dritte,
und segnete das Brot nach frommer Sitte,
und sprach: „Nun, liebe Kindlein, esset satt
an dem, was uns der Herr bescheret hat.“
Da fiel sein Auge auf das Bibelbuch,
und sieh, es glänzte nach des Herren Spruch:
„Wer solch ein Kind aufnimmt in meinem
Namen,
der nimmt mich auf“, ein großes goldnes Amen.
Julius Sturm

*

Na' n buten

Kind: **D**e Sünn is schön, das Gras is grön,
och, schall ik nich na 'n Garn?

Moder: Kind, Kind! dat sitt de Mann inn Got,
de friggt di bi de Haar!

Kind: De friggt mi bi de Haar to fat?

Moder: Un treckt di in den Got!

Kind: Un ik kann gar ni ruter kam?

Moder: Un du büst musedot!

Kind: Denn kam ik in en smuck lütt Sark!

Moder: Un inne kole Ger,
 ganz wit vun hier, günt anne Karck!

Kind: Denn lop ik wedder her!

Moder: Denn löpft du nich, denn büft du dot!

Kind: Denn neih ik aber ut!

Moder: Denn büft du ünner in de Ger!

Kind: Denn kam ik wedder rut.
 Den plück ik erst de smucken Blöm,
 denn kam ik antofahren,
 denn schint de warme Sünne so schön—
 ach, lat mi na den Garn!

Moder: Hörst du ni eben, wat der bell?
 Dar is em Hund so grot!

Kind: Den frigg de Mann bi't Haar to fat
 und halt em in den Got!
 Denn kann he gar ni ruter kam,
 un wi plückt all de Blöm!
 Denn lat uns nu man rut na 'n Garn,
 de Sünne, de schint so schön!

Moder: Kind, Kind, din Vatter ward ja böös!

Kind: Un sleit den grotten Hund!
 Nu lat uns man!

Moder: So lat uns denn,
 du söte Pappelmund!

Klaus Groth